

## Überblick Praxisbesuche FU:

1. Erstbesuch (Seite 2)
  - dient dem gegenseitigen Kennenlernen und Vorstellen der Einrichtung durch die SuS
2. Angebot mit Kurzplanung (S.5)
  - ein erstes eigenes Angebot planen und verschriftlichen
  - dazu eine Rückmeldung bekommen und selbst reflektieren
3. Angebot mit Langplanung (S.14)
  - unter Bezug auf die Rückmeldung das zweite eigene Angebot planen
  - Verschriftlichung mit erster didaktischer Begründung und Sachanalyse

## Sonstige Aufgabe aus der Praxis

Praxisbericht erstellen (S.3)

- die eigene Einrichtung und das Konzept kennenlernen, eigene Aufgaben beschreiben sowie die eigenen Stärken und Herausforderungen erkennen

## **Erstbesuch: Inhalte des ersten Praxisbesuches**

### **1. Einrichtung vorstellen (Rundgang):**

Wichtig sind auch Erklärungen zu den Räumen, Regeln und Abläufen - Es geht darum zu sehen, dass Sie angekommen sind und sich mit der Einrichtung und den Regeln vertraut gemacht haben.

**2. Informationen und Absprachen:** Handhabung der Praxistermine, die ersten Wochen, Aufgaben, Aktivitäten, Vorlieben, mitgebrachte Kompetenzen, gegenseitige Erwartungen und Ziele schriftlich formulieren

**3. Ausbildungsplan besprechen** (was sind die kommenden Vorhaben und wie werden sie umgesetzt):

#### 3.1. Orientierungsphase

die Einrichtung und ihre Ziele kennenlernen und Kontakt aufnehmen, Abläufe, Mitarbeiter, Eltern, Bereiche, KJE, ... Übernehmen von Aufgaben mit Begleitung

#### 3.2. Erprobungsphase

Einrichtungskonzeption kennen und berücksichtigen, eigene Schwerpunkte setzen, mitgestalten und reflektieren pädagogischer Handlungen, Ausprobieren, Verantwortung und Aufgaben übernehmen, aus Beobachtungen eigene Schlüsse ziehen und umsetzen, fachlich reflektiertes und selbständiges Gestalten und Reflektieren von Angeboten und Projekten, eigene Vorstellungen ins Team einbringen, mit Eltern in Kontakt kommen, Gespräche mit Begleitung führen...

#### 3.3. Ausblick auf die Verselbständigungsphase und Ablösephase (2. Ausbildungsjahr)

Konzepte kritisch hinterfragen, mitgestalten und weiterentwickeln, mit Verwaltungsaufgaben vertraut sein, eigenen Arbeitsstil entwickeln, eigenverantwortlich pädagogisch handeln, auch in schwierigen Situationen, mit Arbeitsbelastung konstruktiv umgehen, Gesamtgruppe selbständig leiten, selbständiges Umsetzen der Querschnittsaufgaben, an Elterngespräche verantwortlich teilnehmen, Öffentlichkeitsarbeit gestalten, mit anderen Einrichtungen kooperieren, ...

3.4. Ablösephase: Ausbildung reflektieren, Feedback geben und nehmen, eigene Eignung reflektieren, Abschied vorbereiten, Übergabe von gestalteten laufenden Prozessen initiieren,

...

### **Hilfen zur Besprechung des Ausbildungsplans:**

1. Wo stehe ich? Was mache ich? Was kann ich? Welche Erfahrungen habe ich?
2. Was nehme ich mir vor für den kommenden Zeitraum von ..... bis ..... (Ziele)?
3. Wie erreiche diese Ziele?
4. Welche Unterstützung brauche ich dafür?
5. Absprachen, Vereinbarungen: .....

**Benotung:**

ergibt eine erste Tendenz

1-2	gut bis ausführlich vorbereitete Führung mit Erläuterungen zu den Regeln und Abläufen
3	im Wesentlichen vorbereitete Führung mit Erläuterungen zu den Regeln und Abläufen
4	nur in Teilen vorbereitete Führung mit Erläuterungen zu den Regeln und Abläufen
5	mangelhaft vorbereitete Führung mit Erläuterungen zu den Regeln und Abläufen
6	Termin ohne Abmeldung ausfallen lassen

# Praxisbericht 1: Beobachtung und Analyse des Arbeitsfeldes

## Gliederung

### Deckblatt mit allgemeinen Informationen:

- Thema
- Name
- Ort und Datum
- Einrichtung, (Praxislehrer/in), Praxisanleiter:in

### Inhaltsverzeichnis

#### 1. Beschreiben Sie Ihr eigenes Arbeitsumfeld unter folgenden Gesichtspunkten:

- 1.1. Name der Einrichtung, des Trägers, der Einrichtungsleitung und der konkreten Gruppe, in der Sie arbeiten.
- 1.2. Hauptaufgaben und Ziele, die Ihre Einrichtung verfolgt. (Bildungsvereinbarung, Beschreibung der Gruppenformen und Maßnahmen nach dem KJHG oder Trägerkonzept, Konzeptionelle Schwerpunkte, Pädagogische Ziele...)
- 1.3. Strukturen der Einrichtung (Gruppengrößen, Mitarbeiter (Berufe), Mitarbeiterschlüssel, Einzugsgebiet der Einrichtung, Herkunft der KJE, Kooperationen mit anderen Einrichtungen, Dauer des Aufenthaltes der KJE<sup>1</sup>)

#### 2. Beschreiben und erläutern Sie Ihr eigenes Arbeitsfeld unter folgenden Gesichtspunkten:

- 2.1. Rahmendaten zur eigenen Gruppe (Größe, Alter, Besonderheiten der KJE (z.B. im Hinblick auf Inklusion), Mitarbeiterschlüssel, Arbeitszeiten)
- 2.2. Tagesablauf der Gruppe mit immer wiederkehrenden Abläufen und zusätzlichen Angeboten (Regeln und Rituale, Tages-, Wochengestaltung, Angebote, Projekte)
- 2.3. Raumstrukturen: Anzahl und Funktion der Räume, Ausstattung der Räume (Materialien und Medien; Mobiliar, Zugänglichkeit der Räume und Materialien für Mitarbeiter und KJE)
- 2.4. Eigene Aufgaben in der Einrichtung:
  - konkrete Beschreibung Ihrer Tätigkeiten im Gruppenalltag
  - Rechte und Pflichten (arbeitsrechtliche und interne Regelungen)

#### 3. Reflexion zur Auseinandersetzung mit der Praxiseinrichtung:

- 3.1. Wie kann ich meine Stärken in diesem Arbeitsfeld einbringen?
- 3.2. Was sind besondere Herausforderungen für mich in Bezug auf mein Arbeitsfeld?
- 3.3. Fazit: Welchen Nutzen ziehe ich aus der Auseinandersetzung (Aufgabe 1-3) für meine weitere Arbeit?

#### 4. Anhang

Verwendete Materialien, Raumpläne, Dokumentationen, Fotos etc.

#### 5. Quellenangaben

---

<sup>1</sup> KJE im folgenden für Kinder, Jugendliche oder Erwachsene; meint die Zielgruppe Ihrer Einrichtung

## **6. Erklärung der Praxiseinrichtung/ Praxisanleitung**

*Wir haben den vorliegenden Bericht gelesen und sind mit der Weitergabe dieser Informationen an das Comenius-Berufskolleg einverstanden.*

Datum/Unterschrift der Praxisanleitung \_\_\_\_\_

## **7. Persönliche Erklärung**

*Hiermit versichere ich, dass der vorliegende Bericht von mir verfasst wurde und alle nicht extra gekennzeichneten Formulierungen und Ausführungen von mir persönlich stammen.*

Datum/ Unterschrift des/r Verfassers/in \_\_\_\_\_

### **Formale Vorgaben zum Bericht:**

Max 20 Seiten

Schriftgröße: Arial 11 pt; Times New Roman 12 pt

Schriftart: Arial oder Times New Roman

Zeilenabstand 1,5

linker Rand: 2 cm

rechter Rand: 5 cm

Bitte achten Sie auf ein einheitliches Schriftbild.

Rechtschreibe- und Grammatikfehler, umgangssprachliche Formulierungen sowie Unleserlichkeit aus anderen Gründen im Übermaß beeinflussen die Zensur negativ.

**Vorgaben zur Zitierweise und zu generellen formalen Kriterien finden Sie im Reader "Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens". Sie finden das Dokument im allgemeinen Downloadbereich auf der Schulhomepage.**

# Schriftliche Planung für eine pädagogische Aktivität/ ein Bildungsangebot oder ein Lernarrangement Kurzplanung

## - Erläuterungen -

### Deckblatt mit allgemeinen Informationen

- Thema:
  - ❖ In der Themenformulierung müssen Ziel und Inhalt des Lernarrangements genannt werden
- Angaben zur Praxisstelle: Name, Anschrift, Telefonnummer, Anleitung
- Angaben zum Praxislehrer und zur Schule
- Datum und Uhrzeit der Durchführung des Lernarrangements

### Inhaltsverzeichnis

#### 1. Planungsgrundlage

- 1.1 Begründung des Lernarrangements
- 1.2 Beschreibung und Begründung der Zielgruppe

#### 2. Zielsetzung

- 2.1 Beschreibung und Begründung der Ziele
- 2.2 Richtziele, Grobziele, Feinziele

#### 3. Verlaufsplan

Phase (mit ungefährer Zeitangabe)	Was? (Inhalt/ Handlungsschritte)	Wie? (päd. Verhalten, Methode, Organisationsform)	Warum? (päd. Zielsetzung)	Womit? (Material, Medien)
Einstimmungsphase				
Hauptphase I, II, ...				
Abschlussphase				

#### 4. Anhang

Verwendete Materialien, Dokumentationen, Interviews etc.

**5. Quellenangaben**

**6. Persönliche Erklärung**

Hiermit versichere ich, dass der vorliegende Bericht von mir verfasst wurde und alle nicht extra gekennzeichneten Formulierungen und Ausführungen von mir persönlich stammen.

Datum/ Unterschrift des/r Verfassers/in \_\_\_\_\_

**7. Erklärung der Praxiseinrichtung/ Praxisanleitung**

Wir haben den vorliegenden Bericht gelesen und sind mit der Weitergabe dieser Informationen an das Comenius-Berufskolleg einverstanden.

Datum/Unterschrift der Praxisanleitung \_\_\_\_\_

Gliederungspunkt	Leitfragen	
<b>1.1 Begründung des Lernarrangement</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie lautet das Thema für das Lernarrangement?</li> <li>• Welche Beobachtungen konnten Sie im Hinblick auf das Thema des Lernarrangements machen? Wie lässt sich das Thema anhand der Beobachtungen begründen? (konkrete Beispiele anführen)</li> <li>• Warum eignet sich insbesondere dieses Thema für die Zielgruppe?</li> <li>• Welche Methoden wurden für das Lernarrangements ausgewählt und warum (z.B. Gruppenaktivität, Interessen der Zielgruppe, Bezug zu den Beobachtungen) ?</li> </ul>	
<b>1.2 Beschreibung und Begründung der Zielgruppe</b>	<u>Beschreiben</u>	<u>Begründen</u>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anonymisieren der Daten</li> <li>• Welche KJE haben Sie für das Lernarrangement ausgewählt und wie viele (Angaben zum Alter und Geschlecht)?</li> <li>• Wie lässt sich der Entwicklungsstand der einzelnen KJE beschreiben (Bezug zu den verschiedenen Entwicklungsbereichen)?</li> <li>• Welche Vorerfahrungen und Kompetenzen haben die KJE in Bezug auf das Thema und die Methode?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Warum haben Sie sich für diese Zielgruppe, Gruppenzusammensetzung und Gruppengröße entschieden?</li> <li>• Warum haben Sie sich für diese Zielgruppe im Hinblick auf die bereits vorhandenen und die zu erreichenden Kompetenzen entschieden?</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie ist die Gruppensituation? Welche Rolle, Funktion haben die KJE innerhalb der Gruppe? Welche Beziehungen haben die KJE untereinander?</li> </ul>	
<b>2.1 Beschreibung und Begründung der Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In welchen Bereichen können die KJE ihre Kompetenzen erweitern, wie/wodurch und warum?</li> <li>• Nehmen Sie auch Bezug zu der Beschreibung der Zielgruppe.</li> </ul>	
<b>2.2 Richtziele, Grobziele, Feinziele</b>	<p><u>Beispiel</u></p> <p>Richtziel: Die KJE erweitern ihre Sozialkompetenz in der ...</p> <p>Grobziel: 1. Teamfähigkeit im lebenspraktischen Bereich, indem sie ...</p> <p>Feinziel: 1.1 Zutaten zusammenstellen.</p> <p style="padding-left: 40px;">1.2 Regeln für das gemeinsame Backen erstellen und einhalten.</p> <p style="padding-left: 40px;">1.3 einzeln und abwechselnd jeweils eine Zutat zugeben und danach warten.</p> <p>Richtziel: Die KJE können ihre personale Kompetenz in der</p> <p>Grobziel: 2. Differenzierungsfähigkeit im wahrnehmungsbezogenen Bereich erweitern, indem sie ...</p> <p>Feinziel: 2.1 die Konsistenz wahrnehmen und als z.B. kalt oder klebrig beschreiben.</p> <p style="padding-left: 40px;">2.2 den Geruch wahrnehmen und beschreiben.</p> <p style="padding-left: 40px;">2.3 ihn mit einer Lupe betrachten und Farbe und Struktur über Vergleiche benennen.</p>	

## 5. Verlaufsplan

<b>Phase</b> (mit ungefähre Zeitangabe)	<b>Was ?</b> (Inhalt / Handlungsschritte)	<b>Wie ?</b> (pädagogisches Verhalten, Organisationsform, Methode)	<b>Warum ?</b> (pädagogische Zielsetzung)	<b>Womit?</b> (Materialien)
<b>Einstimmungsphase</b> (ca. 5 Minuten)	Geschichte vorlesen und besprechen	<u>Organisationsform:</u> Wir setzen uns gemeinsam in einen Sitzkreis.  <u>Methodik/ Pädagogisches Verhalten:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich werde die Kinder dahingehend informieren, dass ich ihnen jetzt eine Geschichte vortragen werde</li> <li>- Ich bitte die Kinder darum, aufmerksam zuzuhören und gut aufzupassen</li> <li>- Im Anschluss daran versuche ich die Geschichte frei vorzutragen</li> </ul> <u>Didaktische Prinzipien</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Prinzip der Teilschritte:</b> Den Kindern wird die Geschichte bereits in der Einstimmungsphase vorgelesen, damit sie mit dem Inhalt vertraut werden und die Aufgabe im Hauptteil besser umsetzen können.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- s. Grobziel 1</li> <li>- s. Feinziel 1.1</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sitzkissen</li> <li>- Geschichte</li> <li>- Bilder</li> <li>- Seidentücher</li> <li>- Teelichtglas</li> <li>- Gesprächsstein</li> </ul>
<b>Hauptphase</b> (ca. 30 Minuten)	Instrumente besprechen und spielen; Klanggeschichte	<u>Organisationsform:</u> Wir sitzen gemeinsam in einem Sitzkreis. Die Instrumente befinden sich in der Mitte.  <u>Methodik/Pädagogisches Verhalten:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich werde zunächst die Instrumente in der Mitte des Sitzkreises platzieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- s. Grobziel 2</li> <li>- s. Feinziel 2.1, 2.2</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Plakat</li> <li>- Klebeband</li> <li>- Bilder der Instrumente und Charaktere</li> <li>- Sitzkissen</li> <li>- Geschichte</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Kinder dürfen frei mit den Instrumenten spielen und sich an allen ausprobieren</li> <li>- Danach werde ich die Kinder bitten, die Instrumente zurück in die Mitte zu legen</li> <li>- Nun teile ich den Kindern mit, dass wir gemeinsam über die Instrumente sprechen werden und sie genau zuhören sollen, wie diese klingen</li> <li>- Außerdem erkläre ich ihnen, dass wir im Anschluss eine Klanggeschichte machen und wir uns daher entscheiden müssen, welches Instrument, welchen Charakter aus der Geschichte repräsentieren soll</li> <li>- Jedes Kind darf sich abwechselnd ein Instrument aussuchen, sagen wie es heißt und den Kindern zeigen, wie man es spielt</li> <li>- Sobald jedes Instrument auf diese Art und Weise vorgestellt wurde, sollen die Kinder gemeinsam entscheiden, welches Instrument zu welchem Charakter aus der Geschichte passt</li> <li>- Ich werde die Entscheidung der Kinder visualisieren, indem ich den jeweiligen Charakter und das dazugehörige Instrument auf ein Plakat befestigen werde</li> <li>- Sobald dies erledigt ist, werden die Rollen verteilt</li> <li>- Die Kinder dürfen ihren Wunsch äußern und wir versuchen Kompromisse zu finden, falls</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Diverse Instrumente (Rasseln, Trommeln, Tamburin, Klangstäbe etc.)</li> </ul>
--	--	--	--	--

		<p>zwei Kinder denselben Charakter spielen möchten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nun lese ich die Geschichte aus der Einstimmungsphase vor und Kinder müssen auf ihren Einsatz warten und dann ihr Instrument spielen</li> <li>- Um die Kinder zu unterstützen, werde ich die Momente, in denen die Kinder aktiv werden sollen, sehr stark betonen und falls nötig Blickkontakt zu den Kindern aufnehmen</li> <li>- Zum Schluss werde ich in die nächste Phase überleiten</li> </ul> <p><u>Didaktische Prinzipien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Prinzip der Anschaulichkeit:</b> Durch die Bilder der Charaktere und Instrumente, die ich auf das Plakat klebe, können die Kinder sich besser orientieren und ihr Erinnerungsvermögen wird unterstützt</li> <li>- <b>Prinzip der Partizipation:</b> Die Kinder dürfen selbstständig entscheiden, welches Instrument, welchen Charakter repräsentieren soll</li> <li>- <b>Prinzip der Teilschritte:</b> Zunächst dürfen die Kinder sich mit den Instrumenten vertraut machen, bevor sie diese in der Klanggeschichte einsetzen sollen</li> <li>- <b>Prinzip der Kindgemäßheit:</b> Die Geschichte wird klar und deutlich formuliert sein, um dem kindlichen Entwicklungsniveau entgegen zu</li> </ul>		
--	--	--	--	--

		kommen. Ich werde die Kinder bei ihrem Einsatz durch Betonung und Blickkontakt unterstützen, um es leichter für sie zu machen		
<b>Abschlussphase</b> (ca. 10 Minuten)	Ausmalbilder ausmalen	<p><u>Organisationsform:</u> Wir sitzen gemeinsam an einem Tisch.</p> <p><u>Methodik/Pädagogisches Verhalten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich werde gemeinsam mit den Kindern aufstehen und mich zu dem Maltisch begeben</li> <li>- Die Kinder bekommen vier verschiedene Ausmalbilder gezeigt, die ihnen zur Verfügung stehen</li> <li>- Diese zeigen die vier Charaktere, die in der Geschichte vorkommen</li> <li>- Sie dürfen sich eines davon aussuchen, welches sie im Anschluss ausmalen dürfen</li> <li>- Dieses Bild dürfen die Kinder als Andenken mit nach Hause nehmen</li> <li>- Zum Schluss bedanke ich mich bei den Kindern für das Mitmachen und bringe sie zurück in die Gruppe</li> </ul> <p><u>Didaktischen Prinzipien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Prinzip der Partizipation:</b> Die Kinder dürfen eigenständig entscheiden, welches Bild sie ausmalen möchten</li> <li>- <b>Prinzip der Kindgemäßheit:</b> Die Ausmalbilder sind dem motorischen Leistungsniveau der Kinder angepasst</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- s. Grobziel 3</li> <li>- s. Feinziel 3.1</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tisch</li> <li>- Stühle</li> <li>- Buntstifte</li> <li>- Wachsmalstifte</li> <li>- Maldecke</li> <li>- Ausmalbilder</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Prinzip der Lebensnähe:</b> Ausmalbilder gehören zum kindlichen Alltag dazu</li><li>- <b>Prinzip der Freiwilligkeit:</b> Die Kinder dürfen selbst entscheiden, ob sie mitmachen möchten</li></ul>		
--	--	--	--	--

## 6. Anhang

- Textmaterial
- Fotos vom Material
- Anleitungen, Rezepte
- etc. ...

# **Schriftliche Planung für eine pädagogische Aktivität/ ein Bildungsangebot oder ein Lernarrangement Langplanung**

## **- Erläuterungen -**

### **Deckblatt mit allgemeinen Informationen**

- Thema:
  - ❖ In der Themenformulierung müssen Ziel und Inhalt des Lernarrangements genannt werden
- Angaben zur Praxisstelle: Name, Anschrift, Telefonnummer, Anleitung
- Angaben zum Praxislehrer und zur Schule
- Datum und Uhrzeit der Durchführung des Lernarrangements

### **Inhaltsverzeichnis**

#### **1. Planungsgrundlage**

- 1.1 Begründung des Lernarrangements
- 1.2 Beschreibung und Begründung der Zielgruppe

#### **2. Fachwissen zum Thema: thematische und methodische Auseinandersetzung mit dem Thema**

- 2.1 Sachwissen zum Thema
- 2.2 Interesse/ Motivation der KJE
- 2.3 Kompetenzerwerb der KJE beim Lernarrangement
- 2.4 Didaktisch-methodische Entscheidungen (didaktische Reduktion)

#### **3. Zielsetzung**

- 3.1 Beschreibung und Begründung der Ziele
- 3.2 Richtziele, Grobziele, Feinziele

#### **4. Vorbereitung und Planung**

- 4.1 Einsatz und Begründung von Medien, Material und Werkzeug unter Berücksichtigung der Begründung für die Raumwahl und -gestaltung
- 4.2 Organisatorische und persönliche Vorarbeiten

## 5. Verlaufsplan

<b>Phase</b> (mit ungefähre Zeitangabe)	<b>Was?</b> (Inhalt/ Handlungsschritte)	<b>Wie?</b> (päd. Verhalten, Methode, Organisationsform)	<b>Warum?</b> (päd. Zielsetzung)	<b>Womit?</b> (Material, Medien)
Einstimmungsphase				
Hauptphase I, II, ...				
Abschlussphase				

## 6. Anhang

Verwendete Materialien, Dokumentationen, Interviews etc.

## 7. Quellenangaben

## 8. Persönliche Erklärung

Hiermit versichere ich, dass der vorliegende Bericht von mir verfasst wurde und alle nicht extra gekennzeichneten Formulierungen und Ausführungen von mir persönlich stammen.

Datum/ Unterschrift des/r Verfassers/in \_\_\_\_\_

## 9. Erklärung der Praxiseinrichtung/ Praxisanleitung

Wir haben den vorliegenden Bericht gelesen und sind mit der Weitergabe dieser Informationen an das Comenius-Berufskolleg einverstanden.

Datum/Unterschrift der Praxisanleitung \_\_\_\_\_



Gliederungspunkt	Leitfragen	
<b>1.1 Begründung des Lernarrangement</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie lautet das Thema für das Lernarrangement?</li> <li>• Welche Beobachtungen konnten Sie im Hinblick auf das Thema des Lernarrangements machen? Wie lässt sich das Thema anhand der Beobachtungen begründen? (konkrete Beispiele anführen)</li> <li>• Warum eignet sich insbesondere dieses Thema für die Zielgruppe?</li> <li>• Welche Methoden wurden für das Lernarrangements ausgewählt und warum (z.B. Gruppenaktivität, Interessen der Zielgruppe, Bezug zu den Beobachtungen) ?</li> </ul>	
<b>1.2 Beschreibung und Begründung der Zielgruppe</b>	<u>Beschreiben</u>	<u>Begründen</u>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anonymisieren der Daten</li> <li>• Welche KJE haben Sie für das Lernarrangement ausgewählt und wie viele (Angaben zum Alter und Geschlecht)?</li> <li>• Wie lässt sich der Entwicklungsstand der einzelnen KJE beschreiben (Bezug zu den verschiedenen Entwicklungsbereichen)?</li> <li>• Welche Vorerfahrungen und Kompetenzen haben die KJE in Bezug auf das Thema und die Methode?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Warum haben Sie sich für diese Zielgruppe, Gruppenzusammensetzung und Gruppengröße entschieden?</li> <li>• Warum haben Sie sich für diese Zielgruppe im Hinblick auf die bereits vorhandenen und die zu erreichenden Kompetenzen entschieden?</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie ist die Gruppensituation? Welche Rolle, Funktion haben die KJE innerhalb der Gruppe? Welche Beziehungen haben die KJE untereinander?</li> </ul>	
<b>2.1 Sachwissen zum Thema</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Kenntnisse müssen Sie noch erwerben?/ Was müssen Sie noch recherchieren, nachlesen, ausprobieren? (Frage dient zur Gedankenstütze und muss nicht in der Planung beantwortet werden)</li> <li>• Stellen Sie ausgewähltes Fachwissen zum Thema dar, welches Sie durch ihre Recherche erworben haben (Bezug zur Fachliteratur herstellen!)</li> <li>• Wie sehen Ihre persönlichen Erfahrungen mit dem Thema aus?</li> <li>• Welche Vorerfahrungen haben die KJE mit dem Thema?</li> <li>• Welche Inhalte sollen im Lernarrangement im Zentrum stehen? Welches Sachwissen sollen die KJE erwerben?</li> <li>• Gab es bereits Angebote zu diesem Thema?</li> </ul>	
<b>2.2 Interesse/ Motivation der KJE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was interessiert/motiviert die KJE, um sich mit diesem Lernarrangement zu beschäftigen?</li> <li>• Welche Interessen/Fragen könnten die KJE stellen und wie könnten Sie auf diese antworten?</li> </ul>	
<b>2.3 Kompetenzerwerb der KJE beim Lernarrangement</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bezug zu den einzelnen Kompetenzbereichen (Sach-, Sozial- und Methodenkompetenz)</li> <li>• Welche Kompetenzen können angebahnt werden im Rahmen des Lernarrangements?</li> </ul>	
<b>2.4 Didaktisch-methodische Entscheidungen (didaktische Reduktion)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Warum wenden Sie gerade diese Methoden an? (Bilder (zeigen/ malen/ beschreiben lassen, Lieder (singen/ hören/ dazu bewegen, Spiele, Bücher, Geschichten (erfinden/ erzählen/ lesen, Gegenstände (zum Konstruieren/ zur Anschauung/ zum Raten/ zum Experimentieren,</li> </ul>	

	<p>Gruppen- und Sozialform (einer gegen alle/ im Kreis/ 2 Mannschaften gegeneinander/ am Tisch...) --&gt; <u>Bezug zur Fachliteratur möglich</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie begleiten Sie die einzelnen Handlungsschritte der Kinder verbal und nonverbal (mit welchen Fragen oder Formulierungen)? Hierzu ist es hilfreich, die Handlungsschritte in der „Ich-Form“ zu formulieren!</li> <li>• Welche didaktischen Prinzipien kommen zur Anwendung?</li> <li>• Wie sieht Ihr eigenes Verhalten gegenüber den KJE aus (ermutigend, anregend, wertschätzend) ?</li> </ul>
<p><b>3.1 Beschreibung und Begründung der Ziele</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In welchen Bereichen können die KJE ihre Kompetenzen erweitern, wie/wodurch und warum?</li> <li>• Nehmen Sie auch Bezug zu der Beschreibung der Zielgruppe.</li> </ul>
<p><b>3.2 Richtziele, Grobziele, Feinziele</b></p>	<p><u>Beispiel</u></p> <p>Richtziel: Die KJE erweitern ihre Sozialkompetenz in der ...</p> <p>Grobziel: 1. Teamfähigkeit im lebenspraktischen Bereich, indem sie ...</p> <p>Feinziel: 1.1 Zutaten zusammenstellen.</p> <p style="padding-left: 40px;">1.2 Regeln für das gemeinsame Backen erstellen und einhalten.</p> <p style="padding-left: 40px;">1.3 einzeln und abwechselnd jeweils eine Zutat zugeben und danach warten.</p> <p>Richtziel: Die KJE können ihre personale Kompetenz in der</p> <p>Grobziel: 2. Differenzierungsfähigkeit im wahrnehmungsbezogenen Bereich erweitern, indem sie ...</p> <p>Feinziel: 2.1 die Konsistenz wahrnehmen und als z.B. kalt oder klebrig beschreiben.</p> <p style="padding-left: 40px;">2.2 den Geruch wahrnehmen und beschreiben.</p>

	2.3 ihn mit einer Lupe betrachten und Farbe und Struktur über Vergleiche benennen.
<b>4.1 Einsatz und Begründung von Medien, Material und Werkzeug unter Berücksichtigung der Begründung für die Raumwahl und -gestaltung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibung bzw. Nennung des Materials und der Medien, die eingesetzt werden sollen</li> <li>• Warum verende Sie gerade dieses Material?</li> <li>• Ist dieses Material entwicklungsgerecht/ auf die Interessen und Fähigkeiten der KJE angepasst und gleichzeitig herausfordernd?</li> <li>• Berücksichtigung der Ziele</li> <li>• Beschreibung des Raumes (welche Materialien befinden sich in dem Raum? Welche Materialien fügen Sie hinzu?)</li> <li>• Begründung für die Raumwahl</li> <li>• Begründung für die Raumgestaltung</li> </ul>
<b>4.2 Organisatorische und persönliche Vorarbeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Absprachen müssen im Vorfeld getroffen werden (z.B. Raumreservierung)?</li> <li>• Welche Besorgungen müssen erledigt werden?</li> </ul>

### 5. Verlaufsplan

Phase (mit ungefähre Zeitangabe)	Was ? (Inhalt / Handlungsschritte)	Wie ? (pädagogisches Verhalten, Organisationsform, Methode)	Warum ? (pädagogische Zielsetzung)	Womit? (Materialien)
<b>Einstimmungsphase</b> (ca. 5 Minuten)	Geschichte vorlesen und besprechen	<u>Organisationsform:</u> Wir setzen uns gemeinsam in einen Sitzkreis.	- s. Grobziel 1 - s. Feinziel 1.1	- Sitzkissen - Geschichte

		<p><u>Methodik/ Pädagogisches Verhalten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich werde die Kinder dahingehend informieren, dass ich ihnen jetzt eine Geschichte vortragen werde</li> <li>- Ich bitte die Kinder darum, aufmerksam zuzuhören und gut aufzupassen</li> <li>- Im Anschluss daran versuche ich die Geschichte frei vorzutragen</li> </ul> <p><u>Didaktische Prinzipien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Prinzip der Teilschritte:</b> Den Kindern wird die Geschichte bereits in der Einstimmungsphase vorgelesen, damit sie mit dem Inhalt vertraut werden und die Aufgabe im Hauptteil besser umsetzen können.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bilder</li> <li>- Seidentücher</li> <li>- Teelichtglas</li> <li>- Gesprächsstein</li> </ul>
<p><b>Hauptphase</b> (ca. 30 Minuten)</p>	<p>Instrumente besprechen und spielen; Klanggeschichte</p>	<p><u>Organisationsform:</u> Wir sitzen gemeinsam in einem Sitzkreis. Die Instrumente befinden sich in der Mitte.</p> <p><u>Methodik/Pädagogisches Verhalten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich werde zunächst die Instrumente in der Mitte des Sitzkreises platzieren</li> <li>- Die Kinder dürfen frei mit den Instrumenten spielen und sich an allen ausprobieren</li> <li>- Danach werde ich die Kinder bitten, die Instrumente zurück in die Mitte zu legen</li> <li>- Nun teile ich den Kindern mit, dass wir gemeinsam über die Instrumente sprechen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- s. Grobziel 2</li> <li>- s. Feinziel 2.1, 2.2</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Plakat</li> <li>- Klebeband</li> <li>- Bilder der Instrumente und Charaktere</li> <li>- Sitzkissen</li> <li>- Geschichte</li> <li>- Diverse Instrumente (Rasseln, Trommeln, Tamburin,</li> </ul>

		<p>werden und sie genau zuhören sollen, wie diese klingen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Außerdem erkläre ich ihnen, dass wir im Anschluss eine Klanggeschichte machen und wir uns daher entscheiden müssen, welches Instrument, welchen Charakter aus der Geschichte repräsentieren soll</li> <li>- Jedes Kind darf sich abwechselnd ein Instrument aussuchen, sagen wie es heißt und den Kindern zeigen, wie man es spielt</li> <li>- Sobald jedes Instrument auf diese Art und Weise vorgestellt wurde, sollen die Kinder gemeinsam entscheiden, welches Instrument zu welchem Charakter aus der Geschichte passt</li> <li>- Ich werde die Entscheidung der Kinder visualisieren, indem ich den jeweiligen Charakter und das dazugehörige Instrument auf ein Plakat befestigen werde</li> <li>- Sobald dies erledigt ist, werden die Rollen verteilt</li> <li>- Die Kinder dürfen ihren Wunsch äußern und wir versuchen Kompromisse zu finden, falls zwei Kinder denselben Charakter spielen möchten</li> <li>- Nun lese ich die Geschichte aus der Einstimmungsphase vor und Kinder müssen auf ihren Einsatz warten und dann ihr Instrument spielen</li> </ul>		<p>Klangstäbe etc.)</p>
--	--	--	--	-----------------------------

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Um die Kinder zu unterstützen, werde ich die Momente, in denen die Kinder aktiv werden sollen, sehr stark betonen und falls nötig Blickkontakt zu den Kindern aufnehmen</li> <li>- Zum Schluss werde ich in die nächste Phase überleiten</li> </ul> <p><u>Didaktische Prinzipien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Prinzip der Anschaulichkeit:</b> Durch die Bilder der Charaktere und Instrumente, die ich auf das Plakat klebe, können die Kinder sich besser orientieren und ihr Erinnerungsvermögen wird unterstützt</li> <li>- <b>Prinzip der Partizipation:</b> Die Kinder dürfen selbstständig entscheiden, welches Instrument, welchen Charakter repräsentieren soll</li> <li>- <b>Prinzip der Teilschritte:</b> Zunächst dürfen die Kinder sich mit den Instrumenten vertraut machen, bevor sie diese in der Klanggeschichte einsetzen sollen</li> <li>- <b>Prinzip der Kindgemäßheit:</b> Die Geschichte wird klar und deutlich formuliert sein, um dem kindlichen Entwicklungsniveau entgegen zu kommen. Ich werde die Kinder bei ihrem Einsatz durch Betonung und Blickkontakt unterstützen, um es leichter für sie zu machen</li> </ul>		
<b>Abschlussphase</b> (ca. 10 Minuten)	Ausmalbilder ausmalen	<p><u>Organisationsform:</u> Wir sitzen gemeinsam an einem Tisch.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- s. Grobziel 3</li> <li>- s. Feinziel 3.1</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tisch</li> <li>- Stühle</li> <li>- Buntstifte</li> </ul>

		<p><u>Methodik/Pädagogisches Verhalten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich werde gemeinsam mit den Kindern aufstehen und mich zu dem Maltisch begeben</li> <li>- Die Kinder bekommen vier verschiedene Ausmalbilder gezeigt, die ihnen zur Verfügung stehen</li> <li>- Diese zeigen die vier Charaktere, die in der Geschichte vorkommen</li> <li>- Sie dürfen sich eines davon aussuchen, welches sie im Anschluss ausmalen dürfen</li> <li>- Dieses Bild dürfen die Kinder als Andenken mit nach Hause nehmen</li> <li>- Zum Schluss bedanke ich mich bei den Kindern für das Mitmachen und bringe sie zurück in die Gruppe</li> </ul> <p><u>Didaktischen Prinzipien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Prinzip der Partizipation:</b> Die Kinder dürfen eigenständig entscheiden, welches Bild sie ausmalen möchten</li> <li>- <b>Prinzip der Kindgemäßheit:</b> Die Ausmalbilder sind dem motorischen Leistungsniveau der Kinder angepasst</li> <li>- <b>Prinzip der Lebensnähe:</b> Ausmalbilder gehören zum kindlichen Alltag dazu</li> <li>- <b>Prinzip der Freiwilligkeit:</b> Die Kinder dürfen selbst entscheiden, ob sie mitmachen möchten</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wachsmalstifte</li> <li>- Maldecke</li> <li>- Ausmalbilder</li> </ul>
--	--	--	--	--



## **6. Anhang**

- Textmaterial
- Fotos vom Material
- Anleitungen, Rezepte
- etc.